



Prof. Dr. Andreas Schulte, Leiter des Waldzentrums der Uni, und Umweltministerin Bärbel Höhn erläuterten gestern Maßnahmen, wie man dem Klimawandel in NRW begegnen kann. MZ-Foto: Neumann

# Wald ist Arzt und Patient zugleich

Tagung zum Klimawandel in NRW

**Münster** • Überaus zufrieden war Prof. Dr. Andreas Schulte, Leiter des Wald-Zentrums an der Universität, mit der Resonanz auf die gestrige Tagung „Klimawandel in NRW – Risiko und Chancen für den Wald“ mit 150 Teilnehmern. Festrednerin war NRW-Umweltministerin Bärbel Höhn.

„Der Wald ist Patient und Arzt zugleich“, verwies Schulte auf dessen Funktion im Zusammenhang mit der von Wissenschaftlern prognostizierten weiteren Erwärmung der Atmosphäre. Als Patient sei der Wald bedroht von den durch die Klimaveränderung bedingten Unwetter und Tro-

ckenperioden. Dagegen könne der Wald die „gigantischen CO<sup>2</sup>-Emissionen zum Teil kurieren“. Schulte betonte allerdings, dass man den Ausstoß weiter reduzieren müsse.

In NRW sei man, so der Wald-Wissenschaftler, in Sachen Waldumbau auf dem richtigen Weg. Auch Dieter Schmale von der mitveranstaltenden Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten NRW bestätigte, dass eingeleitete Hilfsmaßnahmen zum Erhalt und Schutz der biologischen Vielfalt vor dem Hintergrund des Klimawandels mittlerweile greifen würden. ■ MIN > Nachrichten